

Die kommende Welt

GLOBE OF VILLAGES

*Auch Traumtänzer haben den Boden der Tatsachen unter sich.
Nur befinden sie sich den Sternen ein wenig näher.
Martin Gerhard Reisenberg*



Wir brauchen Erzählungen, die zum Handeln motivieren.

Umbruchzeiten erkennen wir immer auch an einer Zunahme von Weltuntergangs-Szenarien. Tatsächlich erleben wir im Moment eine Inflation an Dystopien. Die Dimension Zukunft ist dramatisch zusammengeschrumpft. Daraus resultierende Lähmung. Was wir heute dringend brauchen, ist ein attraktives Bild für die Epoche, die dem Industriezeitalter folgen soll, zusammen mit einem Narrativ, das einen gangbaren Weg dorthin beschreibt. Der folgende Text ist der Versuch, den Rahmen einer neuen utopischen Erzählung abzustecken.

Viele Menschen sind heute davon überzeugt, dass wir an einem Epochenbruch leben, in einer "Great Transformation". Wir glauben mit Peter Pogany an die Notwendigkeit, das "Chaos der Gegenwart" durch einen neuen "starken Multilateralismus" konstruktiv weiterzuentwickeln. Der folgende Zukunftsentwurf schlägt eine Brücke zur Wissenschaft, die nicht nur unsere Restriktionen, sondern auch unsere Spielräume im "Anthropozän" darlegt. In dem Sinn geht es um Sciences Fiction im besten Sinn. Wir wollen den Möglichkeitsraum nahe an der Wirklichkeit haben.

Die Welt im Jahr 2170

- Die Hauptgeschichte (neue Istzeit) spielt in einer Welt, die weit genug von heute entfernt ist, um utopisch zu sein, jedoch nah genug, um noch Erinnerungen an heute zu wecken. Wir gehen dabei rund 150 Jahre in der Zukunft, also etwa 5 Generationen.
- Die Klimaerwärmung ist weiter gegangen. Der Meeresspiegel ist um x Meter gestiegen, die Landkarte der Erde daher eine andere als heute. Die Durchschnittstemperatur ist um 3 Grad gestiegen. Weite Landstriche haben ihren Charakter verändert und sind teilweise für Säugetiere nicht mehr bewohnbar. Die Artenvielfalt ist weiter zurückgegangen. Die Erdbevölkerung ist um x % gesunken. Das klingt nach einem distopischen Szenario. Ein schmerzloser Übergang würde uns jedoch aus heutiger Sicht zu idyllisch und naiv erscheinen. Wir steuern im Moment ungebremst in eine Katastrophe und ein Szenario mit einer Erwärmung von 3 Grad erscheint mir daher eher optimistisch. "x" heißt: wir brauchen noch wissenschaftlichen Input...um ein realistisches Szenario zu bauen. In Bezug auf den Klimawandel können wir uns z.B. folgendes vorstellen: Die Vorhersagen der Forschung waren zu vorsichtig, die Erhitzung war erst mal stärker als die eher vorsichtigen Prognosen der Klimaforschung (von wegen "Untergangspropheten"). Wie rasch jedoch auch kleine Veränderungen unser extrem vernetztes und maximiertes Wirtschaftssystem destabilisieren können, war auch überraschend. Denken wir nur an die Auswirkung des niedrigen Pegelstandes im Rhein oder die Auswirkungen des Corona-Virus auf die globalisierte Logistik. Eine weitere Krise im Ausmaß des Bankencrash von 2008 konnte die Weltwirtschaft nicht abfedern. Die im Jahr 2031 entstandene Rezession hat den CO2 Ausstoß wirksamer gebremst als alle vorhergegangenen regulativen Bemühungen. Regionale Strukturen - von den Rändern der Gesellschaft mittlerweile schon fast im Mainstream angekommen - waren jedoch glücklicherweise schon dicht gewebt. Die Rezession führte daher nicht überall zu einer Depression. Initiativen die hundert Jahre zuvor noch gnadenlos gestoppt werden konnten (z.B.: "das Wunder von Wörgl") haben sich diesmal schnell über ganze Regionen ausgebreitet. Ein Teil der Bevölkerung war dadurch eher beflügelt als bedrückt.
- Die Menschheit hat insgesamt aus ihren Fehlern gelernt und ist durch eine Phase der aktiven „Wiedergutmachung“ gegangen: Aufforstung, Rettung und Hege von fast ausgestorbenen Tier- und Pflanzenarten und weitere globale Anstrengungen haben die Biosphäre weitgehend stabilisiert und zu einem neuen globalen Bewusstsein beigetragen.
- Der Kapitalismus ist in der Krise untergegangen; die Menschheit in gewisser Weise aus der hypnotischen Fixierung einer nivellierenden und in letzter Konsequenz alle lebendigen Strukturen zerstörenden globalen Megamaschine erwacht.
- In der neuen Istzeit leben über 80% der Menschheit in relativ autarken Gemeinschaften, Dörfern und Kleinstädten, die auf verschiedensten Ebenen mehr oder weniger vernetzt agieren. Energie- und Stoffkreisläufe sind im hohen Masse lokal und regional geschlossen und nachhaltig. Mit der Natur zusammen zu arbeiten wird allgemein als befriedigender und sinnvoller erlebt als der Kampf gegen sie.
- Mit der Megamaschine (Der Begriff der Megamaschine wurde von Lewis Mumford in seinem Werk Der Mythos der Maschine geprägt und unter anderem von Erich Fromm und Rudolf Bahro aufgegriffen.) hat auch die atemlose Hetze und Beschleunigung ein Ende gefunden, die die Menschheit seit der Industrialisierung im Bann hielt. Echte Kreativität, Achtsamkeit und innere Entwicklung erhalten einen neuen Stellenwert.
- In ihre Selbstentfaltung befreite Gemeinschaften entwickeln eine Vielzahl an neuen lebendigen Strukturen und Kulturen und ermöglichen wiederum unzählige neue Entwicklungsmöglichkeiten für Individuen.

- Diese neue Welt steht auch philosophisch auf einem neuen Fundament. War die Ontologie der Megamaschine, die des vereinheitlichenden Systems, umkreist das Denken nun Begriffe wie: lebendige Strukturen, Freiheit, Vielfalt und Hermetik.
- Die Pole „Lokal“ und „Global“ sind darin neu strukturiert. Global bedeutet nicht mehr, alles Lokale in einen umfassenden Horizont zu zwingen. Gerade weil alle lokalen Strukturen in ihre Selbstentwicklung entlassen sind, liegt der globale Konsens darin, jede Kultur nur von innen heraus und nicht von außen verstehen zu können. Übergreifend bleiben Werte wie: Menschlichkeit, Freiheit und Gerechtigkeit global gültig. Diese Begriffe können jedoch in jeder Kultur so verschieden konkretisiert sein, dass sie im Vergleich zwischen Kulturen wie Widersprüche wirken. Die Idee einer absoluten Wahrheit wurde zugunsten vieler konkreter Wahrheiten aufgegeben. Konkretion ist zu einem Schlüsselwort der neuen Zeit geworden.
- Technologisch hat sich die Welt nur bedingt weiterentwickelt. Treiber der technologischen Entwicklung, wie der industriell-militärische Komplex, sowie die großen Konzerne haben sich in den Wirren der Übergangszeit aufgelöst. Technik erhält in den neuen kleinräumigen Strukturen eine spielerische Note und eine menschliche Dimension. Das Interesse hat sich größtenteils in biologische Felder und in die Erforschung des Bewusstseins entwickelt.

Die Geschichte von „GLOBE OF VILLAGES “ in kurzen Zügen

2020 - 2030

Vieles läuft weiter wie bisher. Wobei Krisen wie Corona oder jetzt aktuell der Krieg in der Ukraine, schon du Beginn der 2020er Jahre von großen Umwälzungen zeugen. Die Demokratie wird noch stärker zur Inszenierung. Global geht der Trend zum Totalitarismus weiter. Überwachung und Kontrolle werden ausgebaut. Im Moment überschlagen sich die Ereignisse. Corona war noch ein nahezu unbekanntes Virus in China, als ich Ende 2019 mit diesem Text begonnen habe. Folgenden Text habe ich eine Woche vor Kriegsbeginn in der Ukraine geschrieben:

Europa wird sich, durch die Sanktionen gegen Russland und die dadurch erwirkte Abhängigkeit Russlands von China, bewusst, dass es keinen Sinn mehr macht, China und viele Länder des Südens als Werkbank zu missbrauchen. Wir werden dadurch materiell etwas bescheidener, holen jedoch die Schlüsseltechnologien, Solar, Wind und auch Computertechnik / Chipproduktion wieder nach Europa zurück und investieren in Kreislaufwirtschaft und den Ausbau der Demokratie um ein glaubhaftes Gegengewicht zu autokratischen Staaten und System zu werden. Der dadurch notwendige Schulterschluss innerhalb Europas nimmt nationalen rechten autoritären Strömungen den Wind aus den Segeln. Gleichzeitig unterstützen wir glaubhaft demokratische Strukturen und fairen wirtschaftlichen Austausch mit anderen Ländern, ohne zuerst auf unseren Vorteil zu schauen. Wir können uns das leisten, weil wir reich genug sind und mit etwas weniger materiellem Wohlstand - so dieser einigermaßen fair verteilt ist - nach wie vor gut oder insgesamt sogar besser leben können.

Aber auch die Alternativen an den Rändern der Gesellschaft wachsen: Urban Gardening, Foodcoops, CSA-Betriebe, Permakultur-Projekte, regionale Energieinitiativen usw.

Die Auswirkungen der Klimaerwärmung werden immer deutlicher. Es wird viel geredet, aber erst zögerlich gehandelt. CO2 freie Technologien (Erneuerbare Energien, Speichertechnologie, Wasserstoff) werden zwar stark ausgebaut, decken jedoch vor allem den zusätzlichen Bedarf des weltweiten Wachstums ab.

Aus der Logik der Megamaschine werden weitere technische Lösungen für die Probleme entwickelt und propagiert. Geo-Engineering wird ernsthaft in Erwägung gezogen. Zukunftsängste werden von populistischen PolitikerInnen für ihre Zwecke ausgenutzt.

Der Widerstand dagegen radikalisiert sich jedoch zusehends. Immer neue Bewegungen in der Art von Extinction Rebellion entstehen. Eine interessante neue Gruppe beginnt Menschen zu erreichen, die bisher tendenziell eher rechtspopulistische Parteien unterstützten. Das Medium dafür ist das "Tun" weniger das Reden: die tatkräftige Unterstützung im Aufbau von regionalen Strukturen, die den "Abgehängten" neue Wirkfelder eröffnen.

2030 - 2040

In diese Periode beginnt die große dreißigjährige Krise. Das globale Finanzsystem bricht zusammen. Es gibt Orte, in denen das totale destruktive Chaos ausbricht, andere in denen der Totalitarismus mit noch härterer Hand versucht, die Ordnung aufrecht zu erhalten, jedoch auch Regionen, die kreativ

mit dem Zusammenbruch umgehen können, weil schon genügend alternative Kräfte vorhanden waren.

Die Menschheit kommt von verschiedenen Seiten unter Druck. Hungersnöte aufgrund von abnehmender Bodenfruchtbarkeit, explosionsartige Ausbreitung von Schädlingen in Monokulturen, Dürren und Überschwemmungen, riesige Migrationsbewegungen, panresistente Keime, großflächige Waldbrände, der Zusammenbruch ganzer Ökosysteme und weitere Katastrophen untergraben das Vertrauen in die Lösungskompetenz eines von technischem Denken geprägten Bewusstseins. Ein Teil der Bevölkerung wird dadurch noch stärker in einen egozentrischen Wahn getrieben, gleichzeitig erleben wir auch eine explosionsartige Zunahme von Solidarität und Mitgefühl und eine Öffnung des Bewusstseins für lebendige Zusammenhänge.

2040 - 2050

Die neue Weltstruktur mit einem Flickenteppich aus Failed States, autoritären und noch funktionierenden totalitären Gebilden und relativ autonomen und freiheitlichen Regionen. Die autonomen Regionen beginnen sich zu vernetzen, werden jedoch teilweise militärisch von totalitären Staaten und vom Chaos an ihren Rändern bedroht.

Die Vernetzung der Regionen entfacht eine Dynamik, die dem schon seit Jahrhunderten langsam gewachsenen Bewusstsein von Solidarität und Freiheit verstärkt.

2050 - 2060

Die Auswirkungen der Klimaerhitzung nehmen weiter zu, obwohl der CO2 Ausstoß seit der Krise stark zurückgegangen ist. Das CO2 ist ja noch in der Atmosphäre und verschiedene positive Rückkopplungen laufen weiter.

Aus den Failed States und den totalitären Regimen strömen immer mehr Menschen in die autonomen Regionen und werden dort auch mehrheitlich willkommen geheißen. Diese "Abstimmung durch die Füße" bewirkt schließlich ein Einlenken der meisten totalitären Staaten und führt zu einer Weltföderation die ein neues globales Zeitalter einleitet.

2060 - 2070

Der GLOBE OF VILLAGES als neue gelebte "Weltverfassung" beginnt sich zu etablieren.

Die bestimmende Bewusstseinsstruktur der Menschen ändert sich dadurch grundlegend. So wie der „Mensch des Mittelalters“ die Welt ganz anders erlebte und einordnete als der „Mensch der Neuzeit“, denkt, fühlt und handelt die Mehrheit jetzt anders. Das Bewusstsein für Zusammenhänge, die Empathie für andere, der Respekt vor der Biosphäre, die Relativität des Egos wird zur kollektiven Bewusstseinsstufe.

2070 - 2080

Die Zeit zwischen 2070 - 2120 geht als die Zeit der großen Wiedergutmachung in die Geschichte ein. Eine ganze Generation widmet sich vorwiegend der Restauration der Ökosysteme. Ein neues biologisches Denken und Handeln in dem die innere und äußere Natur konkreativ entwickelt wird, festigt die kollektiv erreichte Stufe des menschlichen Bewusstseins.

2080 - 2090

2090 - 2100

2100 - 2110

2110 - 2120

2120 - 2130

Die Erde hat ökologisch ein neues, relativ stabiles Gleichgewicht erreicht. Rückblickend wird die Industrialisierung als ein dunkles Zeitalter beschrieben, in dem die Menschheit einem kollektiven Wahn erlag.

Technologie - nach wie vor wichtig - ist eher kleinräumig strukturiert und in biologische Zusammenhänge eingebettet und dadurch cleverer und umsichtiger designt.

Die Schäden der vergangenen Epoche sind zwar noch sichtbar und der Verlust an Artenvielfalt endgültig. Die kleinteilig strukturierten, gartenähnlichen Landschaften in der Natur und Kultur in einer intensiven Symbiose leben, heben die Ökosysteme jedoch auf eine neue Stufe.

Regionen in ihre Autogenese entlassen, entwickeln eine Vielfalt an lebendigen Gemeinschaften mit teilweise hoch spezialisierten Strukturen.

2130 - 2140

Die starke Regionalisierung und die Lust der Menschen zu einer kreativen Entfaltung in überschaubaren Strukturen, fördert die Diversität von lokalen Kulturen. Die Gemeinschaften der Welt bilden die Vielfalt an menschlichen Entwicklungsmöglichkeiten ab, werden jedoch dadurch von außen auch immer unverständlicher. Es entwickelt sich eine Dynamik, die wir aus der Vergangenheit von geschlossenen Gesellschaften kennen. Individuelle Entwicklungsmöglichkeiten geraten dabei oft unter die Räder. Um transparent zu bleiben und Individuen Entwicklungen zu ermöglichen, die über die Begrenzungen der einzelnen Gemeinschaften hinausgehen, entwickelt sich eine übergreifende Kultur der Wanderschaft. Junge Menschen verlassen ihre Gemeinschaft - werden teilweise richtiggehend hinausgeworfen- und finden sich selbst in der Auseinandersetzung mit einer Vielzahl von zum Teil widersprüchlichen individuellen und gesellschaftlichen Lebensentwürfen.

2140 - 2150

2150 - 2160

Die Erdbevölkerung ist mittlerweile auf den Stand von 1950 (2,5 Milliarden) zurückgegangen. Dieser Rückgang ist nicht nur der Krisenzeit vor 100 Jahren mit ihren dramatischen Auswirkungen geschuldet, sondern der stabilen Zeit danach, in der die durchschnittliche Anzahl der Kinder pro Frau auf zwei eingependelt hat.

2160 - 2170

Die Handlungs "Istzeit" für die erste intensive Erzählphase ist das Jahr 2169

Die Kultur der Wanderschaft ist in der zweiten Generation angekommen.

Der Versuch eines realutopischen Worldbuildings – die Welt im Jahr 2170

Was ist Worldbuilding

Wir sind umgeben von mehr oder weniger erfolgreichen "Phantasieindustrien", die enormen Einfluss auf die Art und Weise haben, wie Menschen die sozioökonomischen Strukturen der Welt wahrnehmen. Ob Tolkiens "Simarillion", Star Wars, Star Trek, Expanse, ..., das World Building wird zunehmend populär und die "großen Erzählungen" wirken identitätsbildend und strukturierend, bedürfen aber zu ihrer Lebendigkeit der immer neuen Aktualisierung. Es ist an der Zeit, die verschiedenen Ideen der Wandelbewegung in einem solchen Zukunftsentwurf zusammenzuführen. Dieser Zukunftsentwurf soll ein Gemeingut werden, er soll wie freie Software kreativen Autoren Raum geben, ihn mit immer neuen Werken zu verfeinern und zu aktualisieren.

- Im Rahmen des Worldbuildings im GLOBE OF VILLAGES ist natürlich Raum für verblüffende technische Innovationen, die – wenn sie den Rahmen einer hermetischen Welt verlassen – in das Framework der globalen Erzählung eingearbeitet werden müssen (Zeit vor dieser Innovation und Zeit danach).

Das Framework "GLOBE OF VILLAGES " ist offen für ganz verschiedene narrative Strukturen

- Die große epische Erzählung vom Kampf zwischen „gut“ und „böse“ kann die Zeit der Wirren beschreiben, die ins Zeitalter der GLOBE OF VILLAGES führt. Auch in der neuen Istzeit sind Geschichten möglich, in denen eine Gemeinschaft versucht die Macht der alten Megamaschine wieder aufleben zu lassen, oder ein großer Meteorit die Erde bedroht.
- Genauso sind Entwicklungsromane möglich, die von den Kämpfen und Zweifeln der Selbstfindung erzählen. Junge Menschen auf Wanderschaft durch verschiedene zum Teil wunderliche hermetische Welten.
- Aber auch Kriminalromane in einer dieser speziellen Welten, Konflikte zwischen sehr unterschiedlich strukturierten Gemeinschaften sind denkbar oder Liebesromane nach dem Muster von Romeo und Julia. Sogar allegorisch oder philosophisch inspirierte Texte lassen sich gut in die große Erzählung integrieren.

Das Ziel

„GLOBE OF VILLAGES “ wird so zu einem Label, das Ausflüge in einen relativ konsistenten Zukunftsentwurf ermöglicht. Romane, Kurzgeschichten, Comic, Filme und Computerspiele sind Möglichkeiten, die Ideen in die Welt zu tragen.

Es entsteht ein konkret-utopischer Weltentwurf, an dem sich viele beteiligen können und der unterschiedlichen Menschen zu einem Attraktor werden kann.

Open Franchise

Der Kern vom GLOBE OF VILLAGES als Organisation könnte eine Gruppe von Menschen bilden, die über die relative Konsistenz und Entwicklung des Frameworks wacht. Sie besitzt die Rechte am Brand „GLOBE OF VILLAGES “ und vergibt Lizenzen für Werke, die unter diesem Label veröffentlicht werden.

Hier sind noch viele Dinge im Detail zu klären, auch wie eine faire Verteilung der ökonomischen Resultate aussieht. Ich würde mich gerne am Vorbild der Open Source Software orientieren und eine angepasste Lizenz suchen, die kreative Freiheit und kommerziellen Erfolg erlaubt.

Weitere Aktivitäten

Denkbar sind auch edukative Aktivitäten wie Zukunftswerkstätten und andere Formate an Schulen oder in der Erwachsenenbildung.

Fragen/Gedanken (Sammlung im Entstehen)

- Die Menschheit hat einiges an Hochrisiko-Technologien entwickelt, die sich nicht einfach abschalten lassen. Was passiert in der Zeit der Wirren mit ABC-Kampfstoffen und Atomkraftwerken? Wie gehen spätere Generationen mit diesem Erbe um?
- Veränderung geschieht meist von den Rändern her. Obwohl ich Europa als hoffnungsreichste Region betrachte, mit den Wirren konstruktiv umzugehen, glaube ich, dass von Afrika, Lateinamerika und Asien kraftvolle Impulse ausgehen werden.
- Zum Thema Bevölkerungswachstum: <https://www.zeit.de/2014/07/szenario-schrumpfende-weltbevoelkerung/seite-3>
- Himmelserscheinungen mit Krisen auf der Erde zu verbinden, ist eine alte Tradition der Menschheit. Vielleicht sollten wir die Krise 2029 beginnen lassen.
<https://futurezone.at/amp/science/asteroid-kommt-erde-so-nah-dass-man-ihn-mit-freiem-auge-sehen-kann/400481533>